

Prisill-Holz / kommt aus Prasilien in West-Indien / dieser Baum ist in Prasilien der berühmte / daher dieselbige Landschaft ihren Nahmen bekommen hat; Die Wilden nennen diesen Baum Araboucan, er ist an der Höhe und mit der Mäng seiner Aeste unsern Eichbäumen gleich / etliche seyn so dick / daß sie drey Menschen kaum umbklaffern können / am Stamm ist er so hart daß man ihn schwerlich zerspalten kan / doch wird er mit Keulen und Aexten voneinander geschlagen und rund gemacht / alsdann wird es auf die Schiff gebracht. Es haben etliche darfür gehalten / daß diß Holz so zu uns heraus gebracht wird / die Dicke des Baums haben sollte dabon sie genommen seyn. Aber Nein / sondern die Wilden machen solche so rund / damit sie es desto süglicher tragen können / und ist diß Holz nicht grünlicht oder feucht wie sonst gemeinlich ander Holz ist / sondern sie brennen solches gleich vom Stamm in Caminen / dann es ist von Natur trucken / und so man solches anzündet / gibt es gar wenig Rauch von sich. Prisill-Holz wächst auch in Ost-Indien und wird von Tarnalleri gebracht.

Parisbroth / wird von Prisill-Spänen gemacht.

Pfefferkuchen. Vide Lebkuchen.



R.

RADICES.

A.

Radices Afari, Haselwurz / ist ein klein vertwirte Wurzel / und hat einen lieblichen Geruch.
 Rad. Aristologia longe, lange Hol-Wurz / wächst in Elsas und Burgund / ist eine schmale lange Wurzel hat einen bitteren Geruch und ist auch an ihm selbst bitter: In Italia findet man auch Osterlucie.

Radices Aristologia rodunci, diese seynd groß und rundknochtig / und ebenmäßig eines bitteren Geruchs aber inwendig gelblicht.

Angelica, Engeltwurz welche in Elsas / Brißgatt / Lothringen und Burgund wächst. Wann solche frisch / muß man sie in Vermuth legen / damit solche vor den Wurm verwahret wird / als erstlich unten Vermuth / dann eine Leg Angelica, alsdann wieder Vermuth und Angelica darauf und so fortan. Sie wird auch Brust-oder Heilig Geist-Wurz genannt.

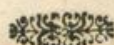
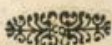
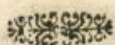
Alcanna, Alcannen-Wurz / ist eine schöne rothe Wurzel / und dienet vielerley damit zu färben.

Asphodeli, Goldwurz.

Alchæ, Sibisch oder Nibisch Wurzel / ist länglicht zerschnitten / und eine weisse geschabte Wurzel.

Aspargi, Spargenwurz / ist eine kleine weisse Wurzel in Büschelein zusammen gebunden / gleichwie die Rad. Brusci allein das Brusci ist kleiner an Wurzeln / wird an einen truckenen Ort auf dem Boden gehalten da auch die Luft ein wenig mit durchstreichen kan / solche wächst in Spanien und Frankreich / in Teutschland wächst zwar solche auch / aber gar wenig.

Radices



Radices Api, Eppichwurß/hat oben einen grossen Knopff und unten gar viel kleine Zäncken/siehet fast aus wie ein grosser langer Schweizer-Bart/solche wächst auch in Teutschland.

Aronis, Aron-Wurß oder Teutscher Ingber / ist weiß und rund/solche muß allezeit in Schachteln gehalten werden / ist halb so groß als Hemodactili, aber im Ansehen fast eben eins/ es ist viel hitziger denn der gemeine Ingber.

Aconici, Wulffsmilch.

Acori, German-Wurzel.

Abrotonum, Stab-Wurß/ Schloß-Wurß.

B.

Baldrian, Thiriac-Kraut-Wurzel. Diese hat die Eigenschafft daß es ein gut Gesicht und klare Augen machet / welche Wurzel sonderlich die Katzen gerne fressen und sich darein welslen und legen wo man solches hinstreuet / dann es ihnen in der Natur eingepflancket daß solche Wurzel ein scharff Gesicht machet.

Been albi, weiße Been-Wurzel.

- - - rubri, rothe Been-Wurzel/ist eine Art wie rothe und weiße Rüben / Möhren oder Pastinachen/ diese kommen aus Franckreich.

Bartanzæ, groß Ketten-Wurzel.

Boraginis, Boragen-Wurzel.

Buglossi, Ochsenzungen.

- - - - rubri, rothe Ochsenzungen.

Brionizæ, Bichstrüben-Wurzel.

Brusci, Meußdorn oder Kuslem-Wurß/ist eine gar kleine Wurzel/und der Aspargi fast gleich / aber kleiner an Büschelein zusammen gebunden/muß auf den Boden gehalten werden.

Bethonic, Bethonien Wurzel.

C.

Ciclamini, oder Panis porcinus, Säubrodte/ ist den ganz gedörten Apffeln gleich/ kommt aus Franckreich.

Curcume, Curcum-Wurzel.

Costi amari veri, bitter Kosten-Wurß/diese wird selten gebraucht.

- - - - fini, ist etwas schlechter/aber auch wenig im Gebrauch.

Costi arabici veri, seynd lange dünne Stengel. Diese hat den besten Abgang zum Verkauf / aber die Berechte ist nicht wohl zu bekommen/ dieselbe ist eines Fingers lang und im Kosten auf der Zungen herb/daß man es eine gute Weil nicht überwinden kan / dann sie ist viel schärffer als der Pfeffer.

Costi dulci, süß Kosten-Wurzel / dessen kommt viel von Ceilon Candi.

Cucumeris Asini vel Asinini, Esels Cucumer-Wurzel / ist eine weiße Wurß zimlich breit / wird in Pläglein geschnitten / gedörret und alsdann den Materialisten verkauft / wachsen gerne in hitzigen Landen/ sonderlich in Italia / diese wilde Wurß wächst zwar auch in Teutschland aber nicht so stark.

Cipri longi, langer wilder Galgand/es ist eine lange schwarze Wurzel/ riecht wohl und kommt aus Italia.

Cipri rotundi, runder wilder Galgand / ist eine kleine in etwas roth und wohlriechende Wurzel/ kommt aus Italia / und muß in Schachteln gehalten werden daß solche nicht verreycht.

Radices

Radices Consolida majoris, Bieber-Wurzel oder Speer-Wurzel.

China, Schina-Wurzel oder Vocken-Wurzel/wächst in China am Ufer des Meers bey dem Fluß Kiang, und bey der Stadt Liping in der Landschaft Suchum allda wächst die zahme und aufrichtige Wurzel Sina. Die wilde aber findet sich durch ganz Sina, werden beyderseits auf Sinisch Folia genannt. Wir in Europa bekommen keine andere dann die Wilde/welche inwendig fast rothfärbig, ist aber nicht so kräftig als die Zahme/sie wächst in alten sicthen Bäumen und Büschen/wann sie röthlich in weiß / schwer und nicht wurmstichigt ist/so ist sie am bästen/wann solche aber wurmstichigt worden / so muß man die China klein nehmen und stossen/ alsdann mit Gum. Tragant angemacht in der diecke wie ein Kitt / darnach muß die Wurmstichigte China ins Wasser getaucht werden / und den Kitt in die Löcher eingeschlagen/hernachmals die China wieder gleich geschnitten / ein wenig mit Umbra angestrichen und mit Benedischer Seiffen geschmieret und gerieben. Rad. Sinica oder Europa China wächst auch in Ost-Indien in der Proving Vunnan.

Chelidoniae, Scheel-Wurzel.

Cinglossae, Hundert jungen Wurzel.

Cartapatiae, Ebertwurzel / wächst in Walliser- und Schweizer-Gebiet.

Cervicariae, Hirschen Wurzel.

Cichoriae, Hindleufft Wurzel.

Caprorum, Capern Wurzel.

Crutiae, Speiters Wurzel.

Cachiry, weiß Zeitlos Blum-Wurzel.

Calami, Kalmes. Calmus odoratus & aromaticus, wird aller Orten in Teutschland gepflanzt/in Schlesien aber umb Breslau am bästen/ es wächst auch in Neussen und Littauen: der schön weiß und nicht klein busigt ist/ der ist gut.

D.

Diptami albi Comun, ist eine weiße runde Wurzel / solche wächst länglicht in Röhren in Thüringen / wird nur weiß Diptam genannt.

Diptami Credici, wächst in der Insel Creta, so jezund Candia genennet wird/ in dieser Insel liegen 2. Berg Ida und Dyceta, und ist der letzte Berg berühmt wegen des Dycetami, nehmlichen Diptami credici, nicht nur allein wegen des / sondern auch wegen der andern Kräuter und Wurzeln so darauf wachsen. Der Steinbock findet sich häufig in Candia, wann er von einem Jäger geschlossen wird und der Schuß nicht tödtlich/ob schon der Pfeil vergiftet/ so schadet ihm doch am Leben nichts / dann er isset das Kraut Diptam welches allein den Gift gewaltig wider stehet. Der Hirsch hat auch den Menschen angezeigt den Gebrauch Diptam oder das Kraut Dictanum, welches gut ist die Pfeil oder deren alle Geschos und Spreissen auszuziehen und aus dem Leib zu bringen / wann sie von solchen getroffen seynd: dann durch Genießung desselben treiben sie solches alles von sich. Der Hirsch aber wann er von einem Phalangio ist eine Art der Spinnen und siehet auch fast der Spinnen gleich/ verwundet wird/ heilen sie sich mit Krebs essen/und ist ihnen das Gift hernachmals ganz und unschädlich.

Doronici Romani, Brust Wurzel.

R

Radices

Radices Eringi, Manstreu Wurzel.

Endivie, Endibien Wurzel.

Esuli præprij, Eselsmilch Wurzel.

Eleboris albi, weisse Nieß Wurzel/Hünertwurz/Leibwurz/Nießkraut/
Saffonien und Scamponien Wurz: solche wächst in Ancicyra einer
Insel nicht ferne von Macedonia oder Griechenland häufig/ desglei-
chen in Böhmen/ Oesterreich/ Thüringen und Teutschland.

Eleboris albi, ganze Nieß Wurz.

- - - stieri, ist grösser dann die nigri, wächst in Steuermarck.

- - - nigri stieren, ist kleine schwarze Nieß-Wurzel. Zu Nürn-
berg werden solche in Säcklein gemacht / 144. oder 12. Duzend in ei-
nen Bund.

Eleboris rubri, Christ Wurz.

Ebuli, Attich Wurzel.

Enule, Mand Wurz; diese wird Pläglein weiß geschnitten / gedörret
und an eine Schnur gehangen / wächst hier zu Land / an feuchten
Orten.

Esule major & minor, Wolffs Wurz / solche wird in Thüringen ge-
graben / die Kern werden von den Wurzeln aufgeschnitten / gedörret
und so verkauft. Die giftige Wolffs-Wurz Napelles ist den Men-
schen schädlich / hingegen den Spechten / Amscheln und Spasen eine
bequemliche und anmuthige Speiß / weiln diese Thier ein kalt Herz
haben / also wird solcher Gift in gemeldten Vögeln verändert und als
eine Speisse verdauet / welches aber bey dem Menschen nicht gesche-
hen kan.

F.

Feniculi, ist kleine Fenchel-Wurzel / haben einen süßen Geruch.

Filicis, Farnkraut Wurzel.

Filipentulæ, roth Steinbrech.

Fragrum, Erdbeer Wurz.

Fraxini, Eschenholz Wurz.

G.

Graphilatae, Benedix Wurzel.

Gentiana, Entian / wächst in Schweizerland / Steuermarck / Oesterreich /
Ungarn / Burgund / Engelland / Schlessien und an unterschiedenen
Orten in Teutschland / von daher welches Ort einem am nechsten ist /
so ist solche am wohlfeilsten zu kaufen / zum theil ist solche intwendig
roth und zum theil weiß.

Galanga, Galgant kommt aus Ost-Indien von Pegu, Ceilon, und Java,
wann solcher schwer von Gewicht / roth von der Farb / wohlriehend
und scharff am Geschmack / nicht Wurmsstichigt / und wann man sol-
chen bricht / daß er sich nicht pulvert / so ist er gut / sonderlich wann er
dabey sein grosse Wurzeln hat.

Galanga major, ist den kleinen nicht ungleich / allein das solcher groß
und wenig abgeheth / so er nicht Wurmsstichigt / rein und hübsch roth ist /
so ist er gut.

Graminis, Gras Wurzel.

H.

Hermodaetili, Erdkisser oder weiß Zeitlos Wurzel,

Radices

L.

Radices Ireos, Zeil Wurß/ Regenbogen/ Himmel-Schwertel oder Lilgen/ die baste ist weiß. Wann sie ist derb/ knollicht / am Geruch lieblich / am Geschmack scharff und ein wenig bitter/ so ist sie gut. Die baste wächst in Ilyria dabon sie den Nahmen Iris Ilyrica hat/ sie wächst auch sonst in Italia und Florenz: Man nennet sie auch Iris Nostratris Blaugilgen Wurzel.

Juſpuami, Bilsam Wurzel.

L.

Liquiritiæ recentis, frisch Süßholz / solches wächst in grosser Mäng umb Bamberg/ wie auch in Candia. Aber der Saft: dabon / das seynd Stücken von ein W. welche aus Candia über Venedig nacher Teutschland kommen. Der Bamberger Saft aber ist an kleinen Stücken.

Liquiritiæ rafæ, durchgeschabet Süßholz.

Liristici, Liebstock Wurß.

Lapatii acuti, Mengel Wurß.

M.

Mechiocanna, weiße Rebarbara / Purgir-Wurzel oder Zaunrüben/ kommt aus West-Indien von Peru oder der Proving Mechiocana, solche ist in runde Pläs geschnitten/ hat in dem auffschneiden viel runde Circel/ ist an ihm selbst weiß / und doch mit der Zeit etwas graulich und schwarzfärbig/ ist ohne Schärffe/ aber es hat einen Geschmack als wann man Meel kauete / dann es sonst keinen absonderlichen Geschmack hat: Die baste ist inwendig weiß/ wann solche fein schiver und nicht wurmfichtig / so ist sie gut. Diese Wurzel wird in den Hirsen gut behalten/ damit es bey seiner Krafft bleibet: welche aber nicht weiß und lang geschnitten ist/ wird nicht so gut geachtet/ wie sie auch in der Krafft so gut nicht ist/ solche muß an Ort und End gehalten werden/ daß es nicht bestüben kan. Es wird auch Mechiocana perviciana Proincianische Gicht-Rüben genannt.

Meliosi, Steinklee Wurzel.

Malve, Pappel Wurzel.

Morsus Diabolis, Teuffels Abbisß.

Meu, Beer-Wurzel/ Beer-Mutter/ Beerndill / Levistici, ist wie Pertram inwendig/ der Geruch ist Mittelmäßig.

Mondragore, Alraun Wurzel.

N.

Nymphaeæ, Seeblumen Wurß.

O.

Ononidis suc restre Bovis, Hanbechel Wurß.

Ostrucii, Meister Wurß/ ist fast der Eleboris nigri gleich/ und schwarz in Büschelein. In Sterbensläufften wird solche starck gebraucht/ dann sie hat einen starcken Geruch. Imperatoriæ magistratiæ wächst in Walliser Gebieth/ dabon auch die Bibinell/ Meer-Zwieffel/ Squilla, Spica Celtica oder Ostrucium herkommt.

Osmizi, Oßnis Wurzel/ ist ungefehr zweyer Glied lang/ im brechen inwendig graulich/ in der mitten mit einem runden Löchlein oder Sternlein/ wann solche in den Mund genommen/ wird sie meist in Sterbensläufften gebraucht/ hat einen starcken Geruch an sich/ und artet auch etwas nach der Angelica.

Radices Polipodium, Engelsfuß/Tropffen Wurß/Filix Farfraut oder Filicula, so sie fein braunlicht gedörret / in brechen intwendig etwas gelblicht / und aussen nicht schwarz oder dümpfigt / so ist sie gut.

Pinpenellæ, Bibenell Wurß.

Petroselini, Petersilien Wurßel.

Portulacæ, Surcol Wurßel.

Petasitis, Pestilens Wurßel.

Piretri, Vertram/dessen wächst viel imMagdeburgischen Gebieth/hat ein klein wenig Geruch.

Plantaginis, Wegebreit Wurßel.

Pentaphili, Fünfffingerkraut Wurßel.

Phupontici, groß Paldrian.

Petonic, Petonien Wurßel diese ist ein in zwey Finger dick und troßt einer Hand lang / intwendig und austwendig ist sie weiß. Sie ist aber zweyerley als Männlein und Weiblein. Masculi Männlein/wächst in Candia auf dem Berg Ida und sonst im Schweizerland. Fæmina Weiblein/diese wird Peonien oder Rosen Wurß genannt.

Q.

Quinque folium, Tormentill/Wurß Wurßel.

R.

Rheobarbara. Rha ist ein großer Fluß in Sarmatica Asiatica da jehund die Moscoviter seynd nehmlich in Moscau/dieser Fluß fleusst in das Meer Caspium genannt / alda an dem Fluß Rha, wächst die Wurßel Rha oder Rheon Barbarum, daraus der Name Rheobarbara entstanden. Bey dem Fluß Kiang in Sina wächst auch gute Rheobarbara, in der Insel Xanxi wird Rheobarbara auf Sinesisch Taihoang genannt/sie wird mit grossem Fleiß gepflanzt und gewartet/dann solche ist nicht wild wie etliche der Meinung / in Persien wächst auch viel Rheobarbara. Diese Wurßel ist nicht hohl sondern überal dichte/hat viel Knotten und wird in Schatten gedörret / dann wann solche an der Sonnen gedörret wird / so verlieret sie ihre Krafft/jedoch wann die Rheobarbara in Hirsen geleget wird / so bekommt solche ihre Krafft wieder/ingleichen auch ist solche mit Honig zu verwahren. Aus der Insel Xanxi und aus der Landschaft Suchin kommt jehiger Zeit meistens die Rheobarbara zu uns in Europa. Wegen des Ursprungs seynd etliche der Meinung daß sie aus Sina komme / andere aber sagen : daß diese Wurßel aus einen sumpffigten und geraden Felddren in der Moscau entsprungen / so 25. oder wie etliche wollen in die 70. Einfluß oder Gång in das Caspische Meer hat / da wächst die Rheobarbara an den Ostiis oder Eingängen derselben Städte / als Gytrarcha, Medorum, Armoniorum, Persarum und in Tartarey wächst die Wurßel häufig / von dannen sie erstmals und noch zu uns heraus gebracht und verkauft wird; Solche wächst auch in Pegu, Ceilon, die Chineser brauchen in curriren viel Simplicia oder einfache Arzney/als Kraut oder Wurßel. Rheobarbara sollen alle Sort in der Material - Stuben gehalten werden. Rheobarbara electi, wann solche eine gar schöne durchzogene Rötze/mit Fleischfarb/gelb/grün oder eine schöne Haarfarb von allerhand Farben hat / so ist es die beste : welche nicht in doppelten Preis gehalten wird/der kan mit dem Einkausen wohl bestehen / sie muß auch mittelmässig schwer seyn / dann

dann ist sie zu schwer/so hat sie viel Holz / ist sie leicht so ist sie nicht viel nüz / und also muß man sie unaufgeschlagen erkennen. Aufgeschlagen hat sie wiederumb eine andere Prob / die bäste ist/ so da recht trucken/ein wenig schwer am Gewicht/ und so man solche ausbricht/ muß eine Streiffe Goldgelb/die andere Saffrangelb / die dritte weiß seyn/ nimmt man ein wenig im Mund und zerkäuet/ so muß es bitter und anziehend seyn/ auch sonst nicht verlegen noch twurmstichtig und einen guten Geruch haben/ und so es auf ein rein Pappier gestrichen/ färbt es wie Saffran/das ist die bäste: Das Verfälschte ist zuvor ausgekocht/und also die bäste Krafft hinweg und ist dabey leicht/aber man kan auch solche wieder schwer machen/ in der Farb ist sie den unreiffen Saffran oder Ockergelb zu vergleichen / hat weder weiße noch gelbe Streiffen / und wann man solche in Mund zerkäuet / so gibt sie eine verlohrene schwarzgelbe Farb.

Radices Rapundica vera, Pontische Rheobarbara, ist auch eine theure Wurzel/ im Ansehen ist solche schön von Farben/und gestalt wie die Rheobarbara aber sie hat kleine Stücken. Wann die rechte Rapundica frisch aus Italia kommt/ muß sie an einem Ort in zerschmolzen Wachs eines queren Fingers hoch gesteket werden.

Rapundica Com. wann die selbige schwer / mit Adern hübsch durchgezogen ist/so ist sie gut: Sie muß an einen frischen Ort gehalten werden/ wo aber solche verderben will / muß man gelb Harz zerlassen und die End ein wenig darein stossen/ so kan solche frisch erhalten werden/ dann wann solche nicht in Harz gedaucht werden/so verdirbets am selbigen Ort. Man nennets auch groß Tausend: Wurzel: sie wächst auch in Littbauen und Reussen.

Rubi Tinctura, Ferber Wurzel/Ferberröth/ diese Wurzel ist ein wenig roth/ dann man färbet den Wein damit/ es ist eine lange und dünne Wurzel/ assuenher schwarz anzusehen wie das Obstruzi, aber inwendig im brechen ist sie roth.

Radice Radix, Rosen Wurzel.

S.

Sigilla Solona, Weiß Wurzel.

Saciri, Knochen Wurzel.

Serpentaria, Natter-oder Schlangen Wurzel.

Scolopentria, Hirschzungen Wurzel.

Scordoneria, Braun Wurzel.

Sambuci, Hollunder Wurzel.

Scabiosa, Scabiosen Wurzel.

Squilla, Meer-Zwiffel.

Salseparille, Heil Wurzel/ diese kommt aus Peru.

Savina, Sevenbaum.

Scorzonera, Schlangen-Nord-Wurzel / wiewohl diese Verteutschung mehr Spanisch den Teutsch/weiln Escorza auf Spanisch eine Schlange heist/ ist eine Wurzel zimlich dick und inwendig schön weiß/ dabey poll oder schwammicht/ wächst umb Jena.

Salsa parilla, sparte Parillen.

T.

Turbitoptime, des bästen Turbit.

Tapfia, Tapfien Wurzel/Fenchelrut/wild Fenchelgert/kommt aus der Insel Sicilia und Tapfe/ist eigentlich grauer Turbit.

Radices Tussilaginis, Hufflattig Wurzel.
Tormentille, Tormentill Wurzel.

V.

Valeriana, Valtrian Wurzel.
Vince Oxiei, Schwalben Wurzel.
Veronica, Ehren Preis Wurzel.
Verbena, Eisenkraut Wurzel.
Ustica, Nestel Wurzel.

Z.

Zedoaria, Zitber / der grob ohne Staub und nicht fourmstichtig / ist der
baste / er kommt vom Sandanischen Wermuth / wird auch gefunden
in der Insel Ceilon.

So viel kürzlich von Radices oder Wurzeln.

RESINA, Harz in Blasen / aus den fichten Bäumen wird das Harz gesamb-
let / geschmolzen und in Blasen gegossen / solches hat man aus Thüringen
genug. Resina abietis, Dannen Harz. Pinus, Pinici, Ruhn- oder Fichten-
Harz. Das Harz in Schweizerland / so allda von den weissen Dannen Bäu-
men gesamblet wird / ist köstlicher geschätzt / als das an den rothen Dannen / ist
auch an ihm selbst basser / und wird im Land Traan / Pech genannt.

RASURA EBORIS, geraspelirt Helffenbein.

RASURA LIGNI SANCTI, geraspelirt Bocken-Holz.

Kauchferlein / Candito pr. Fumo ist ein Compositum, und werden sol-
che schlecht und gut gemacht.

S.

S A C R U M.

Sacrum Zucker. In Ost-Indien seynd eine Art Baum welche
die Indianer Hakra nennen / von denen der schwarze Zucker
kommt / und von den Holländern Zucker-Baum genennet werden /
sie haben sehr grosse Blätter / die man brauchet wann es regnet /
tragen Aepffel so groß als ein Kinds-Kopff / seynd austwendig
braun wie Castanien aber intwendig gelb / und das Intwendige ist
wie ein Büschel Haar / hat einen grossen weissen Kern / von trefflicher Süßigkeit
und ist gut zu essen. In America oder West-Indien haben die Holländer viel
Zucker-Handlung angestellt / also daß an manchem Ort 5. 8. 10. in 12. Zucker-
Mühlen zu finden / da sie dann den Zucker-Safft aus den Zucker-Röhren / wel-
cher Stengel 8. Schuh hoch / eines Arms dick / die Blätter 2. Ein lang und die
Rohr-Stengel voller Zucker-Safft stecken / heraus nehmen und in kupferne
Kesseln sieden bis er dick wird / hernachmals in den Mühlen solchends zugericht
und in Zuckerhüt gemacht wird / welche Arbeit die schwarzen Mühren berrich-
ten / davon jährlich viel 1000. Centner Zucker in unser Land gebracht wird. Aber
nunmehr haben die Spanier die Herrschafft darinnen / dann wie vor wenig Jah-
ren die Havana übergangen / ist das Land von den Holländern quittirt worden.
Von Anghilia aus West-Indien kommt auch viel Zucker. In Java und in
der Insel Madagascar in Ost-Indien wächst auch viel Zucker. In Indien fängt
man